

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Benjamin Schultze].

Schultze, Benjamin

Madras, 03.01.1731-31.12.1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411)

3. Das Herr Gouverneur Pitt schickte uns 82 Pagoden, als die Summa, die er selbst einigen Freunden gesammelt, zu Befuß der Missions- Hauses, als welches bis dato noch nicht völlig bezahlet worden.
12. Als Herr Sartorius mit uns den Herrn Gouverneur Pitt zum neuen Jahr / nach dem alten Styl / besuchten, forderte er von uns eine ausführliche Mappe von der hiesigen Mission, die er nach England zu senden von seinem Herrn vordere worden. Ihm versprochen ist, darinnen zu geschehen, und weil es uns sehr dünkt, diese Mappe aufzuheben zu communiciren, so lassen wir einige Exemplarien drucken, damit wir nicht nur hier in Indien den Freunden der Mission Können eine Mappe geben, wie weit uns Gott beizustehen werde gesollt, sondern daß man auch in England selbst den Herrn Herrsch. und sein Hof, ob willkürlich darüber eine gute Beurtheilung in den gemeinen Rathen wolte lassen, einen Anfang machen zu können.
16. Aus Vizagapatam, einer Englischn Colonie, nach Bengallen hin, neulich ist ein Schreiben von dortigen Soldaten Captain den ein Fortschreiter ist, in welchem er Portugisische Briefe verlangt, seine Leute informiren zu lassen. Man hat ihm damit willig gedient.
21. Ein hiesiger junger Mann, welchem er viel präparirt und catechisirt worden, neulich hat die hies. Taufe. Der Major alhier hatte ihn zu uns geschick, weil er Soldaten Dienste zu lernen sich angewendet hatte. Er ist der erste, den wir bei der Mission haben, welcher in der Compagnie dienen steht.
24. Aus Palliacatta kam ein Schreiben von demselben H. Fiscal an, in welchem er bat, seine gesandten Leute in unser Mission's Office zu schicken, mit dem Versprechen für sein Leben und Leben zu contentiren. Welches wir ihm gerne einwilligten.
25. Der vorerwähnte Jahr warste ist der beschluß in der warungischn Bibel Translation mit dem Buch Job, welche singt in dem Namen Gottes den Namen David zu übersetzen an, ward auf mit den 1ten, 2ten, 3ten fertig.
27. Unser Briefe, die nach Europa solten mit dem nachstehenden Schiff fortgeschick werden, wurden der H. Gouverneur's Secretair Mr. Crawford überliefert, mit Bitte, sie wohl zu halten zu lassen. Es waren diese nicht nur unser aus Madras, sondern auch die, welche die hiesige Missionary aus Tranquebar an uns überfickt hatten.
31. Bis zum beschluß dieser Monats war in der Translation bis an den 18 Psalm gekommen.

Februarius.

1. Der Herr Gouverneur Macrae gieng heut aufs Schiff die Gragys genannt um auf Seyland wieder zu fahren. Er ist ein guter Freund und Gönner der hiesigen unsern Mission und hat uns in allen Fällen gerne und willigst gefolgt.
12. Auf Tranquebar kam der Malabarische Catecheta, Enoch an, welchen und die Herrn Missionarij selbst so lang überlassen als wir ihn bey unserm kleinen Anfang nöthig haben mögen. Von unsern unsern Christen haben wir uns 2 Leute, die auf hiesiger Art gelebt zu seyn können, allein weil die gemeine Person etwas haben geworfen, und sonderlich Hirt und dort zerstreut wohnen, so gebrauchen wir auffwendig noch einen mehr, der gemeine Tagelohn bezieht zu helfen. Von unsern unsern Christen, wo von schon gemeldet, das wir uns 2 haben und gelebt Hirt, ist einer Schulmeister bey den Christlichen Malabarischen Kindern, der andere ist Mit-arbeiter, schreibt das Buch ab, und dient bey jedem Nothfall.
18. An diesem Tage ward ein Tauffactus gehalten, da 5 erwachsene Personen in die Christliche gemeine aufgenommen wurden.
19. Da ich bis her noch mehren Theil bey den Mission die Copulationes und Tauffactus für die hiesige Seyländer aus Mangel ihrer Prediger Heile in ihrer Kirche, Heile auf in ihrem häuslichen Heim müssen, so kam heute heute, die in unser Mission Haus / welche auf unsern Versammlung Ort ist. / sich wollten copuliren lassen, um uns den Weg und Mühe auf ihrer Kirche zu geben entgegen zu helfen. Darnach ist es zu vermeiden war, weil unser Zeit uns nicht ganz zu bestanden ist, und nicht gerne ohne die größte Noth einen nichtigen Theil uns verdröben lassen.
27. In der Translation nachsteht ich mit diesem Monate den 80 Psalm.

Martius.

4. Am Abend kam ein vornehmer Mann aus Mission Haus und zu seyn und zu sprechen. Er war aus Delly her, und hatte einen großen Erfolg, um sich. Er sprach aber uns in der Mitte sprach, das wir also mit ihm durch einen Dolmetscher unsern Gespräch führen müssen.
18. An diesem Tage, mitten unter der Predigt, da unsere gemeine versammelt war, kamen 3 Seyländer von den vornehmsten in der Compagnie dienst, und baten zu wenig zu, allein sie waren von dem H. Gouverneur abgepflichtet um zu seyn, wie stark unsere unser gemeine war, welche wir selbst gemerkt, das man möchte unsern Theil in Angenommen unsere, auf das keine aus guter Meinung den kleinen Anfang willigst zu beschaffen, oder aus Mangel zu vorzüglich davon zu helfen sollte.

24. endlich mit gottes Güte den Psalter Davids in die Warugijse Sprache glücklich übersetzt und absolviert. Nun du gütiger dreymäiniger Gott und lieber Vater, dir allein habe ich zu danken, daß du mich so weit gefolgt. O wie ich sehr erbaunt ob in diesem Dienst ganz wohl, daß du überaus reichlich deines Gutes an mich zeigst und werpirstaltigst hast, denn es hat dir gefallen durch meines Schwachheit den heiligen Übersetzer nicht mich in der Portugiesischen und hebraischen in der Malabarischen Sprache dieses goldenen Buchs, den Psalter zu übersetzen, sondern das hast du mich zu befehlen, daß ich mich selbst auf denselben in die Warugijse Sprache habe übersetzen sollen und können. Ihn lieber Vater, laß mich Hülfe suchen an allem dem Guten, was in diesem Buch geschrieben steht, und führe du mich glücklich durch zum vollen Ende. Amen.
26. Die Masuren Gottes der Sprache Salomonis zu übersetzen aufzugeben, auf das 1 Capitel absolviert.

Aprilis.

12. Aus Bengallen von unterschiedlichen Freunden Briefe erhalten, unter welchen abermals ein Lateinischer Brief besandt von einem Portugiesischen Patre oder Missionario an mich abgelesen, dieser Patre hat sich ausgegeben zum Protestantischen Glauben zu treten, weil er mit seinem Bischoff zerfallen, die Herren Engländer haben ihn auf würdevoll ausgesprochen, und der dazige Gouverneur giebt ihm so viel von seinem eignen als zum Unterhalt nöthig. Dieser Patre hat sehr wollen bey uns seyn, wie er an mich in Madras geschrieben, allein die Umstände wegen seines Unterhalts, wo ich dieses herauszusehen sollte, haben es bis dato unmöglich gemacht. Zu dem so haben dergleichen Patres nicht anders gelernt, als die wenig Messe lesen, von Predigen, Catechisiren, & was ihnen sonst nicht. Und weil ich Latein ist es auf mich erbaulichst, daß die Quartaner so wohl besetzt waren möge. Zum Beweis dieses, wie viel Latein die Portugiesischen Patres ohnegleichen zu lesen pflegen, will ich diesen Brief hier communiciren. Es heisset demnach also:
- Ad Dominum Reverendum B. S. Hæ apud Madrasta.

Amabilis mihi decorusq. B. S.

Tuas accipi literas repletas non minus bonis concilijs ac solatijs; esse hoc magna benevolentie tue effectum, quis non videt? pro omne quod a me tibi maximas gratias. Tantum cum ingenti gaudio gaudeo pro ipsius missionis incremento, quantum magna tristitia tristor ob ipsius loci pastoris, nam ut bene nosti, in istis remotissimis partibus unus bonus Pastor rare invenitur e loco isto nihil tibi refero, si quid est, per alias vias volo ut scias. Ne mireris, quia sito tibi non scripsi, nam ob invalidudinibus meis ad ipsum Madrasta profecturus me putabam, quod Concilium ob certis de causis mutavi. Anno proximo futuro Deo dante, in mente retineo ab hoc abire. Novum conversum Iosephum Ribero a tribus mensibus infirmus est,

sed nunc parum melius valet. Fratri Johanni Antonio me comendo et Dominus Deus vobiscum sit. Dilecte Domine

Collicatta

Tui addictissimus

25. January. Anno. 1731.

E. de S. A.

16. Geht gegen 11. Uhr ward ich fertig mit den Drucke Salomonis in der Warugijfchen Sprache. Dem Geiſten sey Dank!
17. Das Fräulein bief Salomonis in translatione ausgehen, auf das 1. Cap. absolvirt. Nach Vizagapatam 5. Portugiſche Buchbinder abgeſandt.
24. Aus Bencoulé einen Engliſchen Ort auf Sumatra geſehen, neulich ich briefe mit der Nachricht, daß dorten auf der Compagnie Grund ſich bereits eine Gemeinde von 112 Königl. Katholiſche - Chriſten erbet 2 Miſſionarij beſuchen, und daß einer von dieſen beiden all, jaſe 2 mal nach Mocomoco reist, und zwar auf Engliſche Schiffe, deren das eine von Europa, das andere von Madras kommt, um die Klein Gemeinde dorten zu beſuchen, die ungefähr 26. Perſonen iſt zuſammen. So viel ich vernehmen kan, ſo iſt ſie bereits allhier in Indien uoſſen Ort übrig, wo ſich nicht bereits die Königl. Katholiſchen Miſſionarij haben. Obſon andere Reflectiones zu machen, daß nicht unſer, obſon ja eine Anzahl wol die Zeit für unſere gute Proteſtanten das Mangel der Gelehrten beſuchen eine wenig zuſammen zuſammen, ob es biſo dato geſehen. je länger es auf geſehen wird, je ſchwerer wird es den Proteſtantiſchen Miſſionarij künftlich gemacht werden, und das bloß und allein wegen der großen Übermacht der Königl. Katholiſchen, die überall poſte geſetzt, und ſich ſo ausgebreitet haben, ſonderlich auf den Engliſchen Plätzen, daß für niemand anders als für ſich allein uoſſen Ort übrig zu ſeyn geſehen. Ich werde aus der Geſchichte ſich mit einem Worte. Nach unſerer Rückſicht wird das wahre Chriſtenthum in Indien nicht ſon könen aufgehen nicht geſehen zu werden, biſo die große Babel fällt, als dann wird man von ſon einige Häuſer ausſondern, und welche ſich werden künftlich machen laſſen, die werden aberwohlſt Chriſten zu den geiſtlichen Anſehen.
- Geht mit Gottes Güte die Drucke Salomonis in der verſion absolvirt, und das Geſchichte ausgehen.
25. Aus Palliacatta und Sadras kamen einige vorurtheil Holländer erbet ſon Frauen und Miſſions - Geiſt, um unſere Anſtalten in Auguſt zu ſehen. Mir gaben ſon von allem Nachricht.

Majus.

1. Das Geſchichte Salomonis iſt Warugijf absolvirt.
5. Nachdem einige Tage an einem kleinen Malabarijſchen tractat geſchrieben, ſo ward ich fertig damit fertig. ſo iſt von der Condiſſen Gelehrten verſchieden in ſon nicht geſehen abgeſetzt, da ein Waruger mit einem Malabarern darüber diſcutirt.

7. Die Namen Gottes den Frommen Heilam und Warzigte zu übergeben anzuzeigen.
14. Es hatten einige Armenier miteinander disputiert, und endlich eine Deklaration geschrieben über eine Heiligkeit, die sie nicht auf zuweisen, und zu wissen, was der Geist Gottes war, und zu wissen, so kamen 2 zu uns, und fragten unsere Meinung darüber. Die Deklaration war, ob der Geist einwirklich und wahrhaftig den Propheten Samuel ausgesprochen hätte oder nicht. Ich antwortete mit Nein. Darüber waren sie sehr froh, und hatten ich möchte wissen mit unserer Gaudyfrist oder Zeitheil zu unsern Beweis an ihrer gegenwärtigen Anwesenheit.
28. Ich ging aus und besuchte sonderlich unsere Warzigte Christen in ihren Häusern.
30. Gestern Abend kam das 1. Briefliche Brief der Walpole an, mit Capt: Roddon. Ich antwortete 2. Briefe von dem Herrn Secretair Newmann. Auch schrieb Herr Sartorius an die Malabarische Catechisation von 10. bis 11. über sich zu unsern.
31. Unser Briefwechsel dieses Monats war in der Translation bis zum 28. Cap. Heilig geblieben.

Junius.

20. Alle Mittwochs Nachmittags wird in Portugiesischer Sprache von 4. bis 5. ordentlich gehalten, da wir uns gewisse Texte zum Vorlesen auf den folgenden Tag und umständlich der Zeit anvertraut hatten, von heute aber an gehalten wird und noch künftig über die Catechismen zu predigen, weil wir besanden den einfältigen Leuten sehr deutlich zu werden, wenn wir ihnen diejenigen Stücke erklären, davon sie schon etwas gehört sind aber unverständlich geblieben hatten.
25. Ein Catholischer französischer Mann besuchte uns. aus seiner Portugiesischen Pronunciation merkwürdig war, dass er nicht ein Spanier oder Franzose sein. Er kam als ein Bürger in Braconier Kleide, aber wir merkten nicht anders, als dass er ein Catholischer Mönch nicht gewesen sein, unsere Deklaration unverständlich in Missions Hause zu observieren. Denn ein Catholischer hat sonst Urlaub in unser Haus zu kommen noch mit uns oder unsern Catecheten zu sprechen, ja wenn die Catholische Priester durch unsern Haufen vorbeigehen müssen, so spricht man mit Verachtung, wie sie sich ganz auf die andere Seite bei den Malabarischen Häusern halten und allen Umgang mit uns zu vermeiden. aus dieser Mannes ganzen Discourse merkten wir deutlich, dass er alle Umstände von der Mission wissen musste. Denn er konnte uns erzählen, der Freund und Feind der Volkheit über unsern Bräunern und Betragen gegen die Schwarzen und Weißen an diesem Orte.
30. In der Warzigten Übersetzung absolvierte ich das 57. Cap. Esaiä.

Julius.

1. Nachdem sich H. Sartorius fleißig mit Malabarisch geübt hatte, ging er heute an diesen Vorlesung öffentlich in dieser Sprache zu predigen an. Gott sey dank der uns so weit gefördert!

5. Es kam heute abends ein englisch Schiff an mit Vafuren der Frances, wie hatten darauf ein Schreiben von Mr. Newmann.
7. Mit Gottes Güte den Prozeßten Esiam mit Warungist absolvirt. Dem Geistlichen sey Lob und Dank gesagt!
9. Die Vafuren Gottes den Propheten Jeremiam zu translation ausgehen, auf das erste Capitel fertig bekommen.
15. H. Sartorius predigte an diesem Sonntage zum 2ten mal Malabarisch und catechisirt ob auf.
31. In der Warungisten Uebersetzung war es bis auf 19. Capit. Jeremia gekommen.

Augustus.

1. Das englisch Schiff Duc of Cumberland kam an, mit welchen wir Briefe ausfuhren, auf England, Schottland, und auch auf Moskau.
2. Alle Briefe die ausgehen mit diesem Schiff und auf Tranquebar bestellt werden sollten, sollten wie heute fort.
9. Wir erhielten vom Schiff der Cumberland unsere Kisten mit Büchern, Papier.
11. Weil in unsere Kisten einige Packete befand, die da sollten auf Bengall befördert werden, so schickten wir dieselben dahin ab mit der ersten folgenden Zeit zu Wasser.
12. H. Sartorius predigte an diesem Sonntage Malabarisch. Dieses ist das dritte mal. Es aber lauffte eine Warungist Frau, welche den Vafuren Christamde bekam, welche eine Christin wird.
13. Gegen Abend kam abends ein englisch Schiff an, auf welchem der Prediger war, der auf Madras gesandt worden.
20. Mit einem Sack Zeug von Carreical der Kaiser auf Europa auf Tranquebar gesandt.
24. Endlich erhielten wir unsere Silber noch heute des abends gegen 8. Uhr.
27. Weil eine Summa von dem Silber an uns, auf Bengallon mit dem englischen Schiffen gegangen, so schrieb obersagen an dem englischen Prediger daselbst, mit Bitte um dieses wenig mit der ersten folgenden Zeit zu rück zu geben.
28. Der Herr gewesenen Secunders Secretair Mr. Goddard sandte zu uns 1. Pagoden, ob welchen er noch heraus ausgehen zum Befürst unsere Missions Haus. Mit diesem ist die Collecta geründet und beschlossen worden. Damit man aber so zu weit wie viel überfängt bekommen und zu welcher Zeit, so will es allhier die besten Specificationen.

der Secunde Mr: Simonds sandte uns d. 22. Mart: 1729. - - - - -	278.
- - - - - 12. July - - - - -	54.
- - - - - 31. Jan: 1730. - - - - -	83.
der Herr Gouverneur Pitt - - - - - 3. Jan: 1731. - - - - -	82.
Mr: Goddard. - - - - - 28. Aug. - - - - -	1.

Pagod. 498.

Gierig ist zu erinnern, daß der Missions Hauß 600. Pagoden gekostet, was nun mit der Collecta der uns seit bis auf 494. Pagoden beläuft nicht können bezahlet werden, das Gebau der Schule in Europa dieses Jahr völlig gut gemacht.

30. Von dem tuglichst Bischof Duc of Cumberland kam eine gewisse Person zu uns mit Missions-Hauß, um sich alles dessen was zu erbauend, und wenn er sah, daß es mit der aufstehen einen Grund hatte, ja Hoffnung zeigte durch Gottes Segen zu gehen; so sollte er von einem guten Freund der Mission, welcher gerne unbekant seyn wolte, daß ich ein Hoffen-der überlassen mit der Prophezen jährlich damit zu continuiern. Er überreichte uns Summa 14. Pagoden als der Markt von 18. Ounzen Silber.
31. das 47. Cap. in Jeremia absolvirt.

September.

2. Am diesem Sonntage ward ein Laß actus gehalten mit einem vornehmsten Mann.
3. Für die 921. Ounzen Silber bekamen wir 736. Pagoden. 35. Jan. 65. Kaff. Mit diesem Geld bezahlten wir die Pächter, die hier und in Tranquebar aufzuwachen waren, mit dem Rest aber bezogen wir die Ausgaben bei der Mission, so lang es nöthig seyn wolte.
8. Der tuglichst Bischof der Cadogan ging von Gien ab, als nach Europa bestimmt, mit welcher wir unsere Briefe postsenden.
10. Um auf 10 Uhr mit dem Propheten Jeremias in der warzigsten Übersetzung das Buch vorliest. Herr und Knecht sey dem Vater im Himmel für erzeigte Wohlthat!
11. Im Namen Gottes die Psalmen Lieder Jeremia zu translation aufzusagen.
18. Am 18. den 18. Missionarien in Tranquebar ihr Silber mit Wohlthat an Gierige gesandte Kaufleute verkauft hatten, so mußten wir ihren die Summa über Land durch 4 Posten übersenden welcher 1400. Pagoden.
20. Mit Gottes Güte die Psalmen Lieder Jeremia gründigt, und den Propheten Ezechiel aufzusagen.
21. Zwei fremde Bramaner aus dem Land besuchten uns, mit welchen wir die heiligen Geil ergriffen von dem weisen Gott zu werden.
26. Aufschwitzer, unter der Geysden auf der Compagnie Grund aufgezogen, und an 2. Ounzen in ihrer gegenwart unsere Pächter Kinder catechisirte.
29. Am Ende dieses Monats war ich in der warzigsten version des Propheten Ezechiel bis auf 12. Capitul.

October.

3. Ist bei Naschmittags in der Vorstadt gewesen und habe Gelegenheit genommen mit den Engländern zu sprechen.
20. Audissee Mittwochs Naschmittags ebenfalls die Engländer besucht. Inzwischen hielt H. Sartorius in der Portugiesischen Sprache eine Predigt.
21. Bei unserer Missions gemeinsamer wurden fünf 4 Paar mit einander vertraut. Es geht alles sehr bese und christlich zu, und wir machen keine weitere Ceremonien mehr als die heilige Eucharistie selbst, hingegen haben die Catholische Patres bey uns anfangs ihren Eifer alle heidnischen Ceremonien als was auferliche und willkürliche seyen, womit sie noch diese Hände ersonnen aufzugreifen: dass man man in geringsten nicht erkennen, wo man nicht wissen weiß, ob es eine christliche oder heidnische Gottesdienst ist. bey uns anfangs unserer Mission hat es uns viel vorstellens gekostet, oft ist unter den Eifer dieser Sache zu stehen. Nachdem es denn nun schon eine gewöhnliche bey uns geworden ist, so will ich keine mehr auf andere Eifer betreffen.
29. Weil es mit unserer Portugiesischen Schule und gemeinsamer gar nicht recht fort vollen, so versuchten wir mit der Schule ein neues und aufzulesen und, einige wenige Kinder bey uns in Missions Haus zu nehmen.
31. Mit dem 38. Capitulum in Ezechiel fertig geworden.

November.

5. Das heilige Evangelium wurde auf unsern aufstehen zum Gebrauch der Mission alle Portugiesische des Testaments und Psalter in folio.
7. Wir sahen auf Pallicata an dasigen Portugiesischen Catecheten einige verlangte Bücher.
9. Die Armenier brachten einige Köpfe in unsere Portugiesische Schule um die Christen zu informieren zu werden.
10. Gegen Mittags um 10 Uhr ward es mit der Warungischen Übersetzung des Propheten Ezechiel fertig. Lob und Preis sey dem 3- heiligen Gott gesagt für alle Wohthaten!
12. In Nasuru Gottes der Propheten Daniel zu übersetzen aufzugeben, und den
28. Mit dieser Übersetzung das Buch vollendet.
29. Die kleine Propheten vorzubereiten, und aus Hosea das 1. Capitulum translatiert.

December.

5. Mit der Übersetzung des Propheten Hosea fertig geworden.
8. Joel abgelehrt, Naschmittags abgeschrieben, und die Engländer besucht, welche aus der Dörfer wohnen.
11. Die Mouyffer Levi, der bey dem Gouverneur in Melappur ist, besuchte mich, und ich um ihn die Natur unser zeigen, die in so mancher Sprache übersetzt. Es wachte mit mir Warungisch.
15. Amos völlig translatiert.
17. Mit Obadia das Buch vollendet.

19. den Propheten Jonas als warungist gebracht.

23. Es wurden 2 herausfassende Personen gebracht, nachdem sie lang informiert und öfters von uns
wofür waren examinirt worden.

24. die versien des Propheten Micha grandigst.

28. Mit Nahum und Habacuc kistig geordnet.

31. und endlich mit Zephania dieses Jahr bepfloßen. Halleluja.

Die Madrasische unser Geistliche gemeine hat in diesem 1731 Jahr einen Zehnwort von 18. Personen,
die 10. herausfassend von den Jungen und 8 kleine Kinder von unsern Gemeinen die J. Caute empfangen.
Zu dem Jahr sind mit einander verheiratet worden, und auch gestorben.

Was unsere Gemeine der Arbeit betrifft, so wird ordentlich alle Tage von 10. bis 11. Uhr eine
Malabarische Catechisation gehalten.

am Sonntage wird früh von 9. bis 11. Malabarisch oder warungisch gesprochen.

Montag aber von 4. bis 5. in der Portugiesischen Sprache.

gleichermaßen wird in der Portugiesischen Sprache des Mittags Montag, von 4. bis 5. eine Predigt
gehalten.

alle Freitage, Montags von 4. bis 5. ist die ordentliche allgemeine Bekehrung mit den Malabari-
schen Gemeinen und Töchtern. Da ist ihnen zum Anfang etwas aus den Psalmen Davids erklärt und wird
dies bis in den 6ten Psalm geordnet sein.

Nebst diesem so ist unsere übrige Zeit zur Translation der warungischen Bibel angewandt worden, und
der Herr Sartorius hat 2 Vocabularia über das unser Testament nachschickt, zuerst in der Portu-
giesischen Sprache unter dem Titel: Vocabularium Lusitanico - Latinum N. Testamenti, das andere
in der Malabarischen Sprache, und hat zum Titel: Vocabularium Tamulo - Latina - Lusitanicum No-
vi Testamenti, continens Vocabula Tamulica cum interpretatione Latina et Lusitanica.

Zustellung der täglichen Stunden bei der Jesuiten Mission zu Madras.

In der Portugiesischen Schule,

Montags.

In der Malabarischen Schule.

Werden nach gehaltenem Morgengebet,
die portugiesischen Kinder catechisirt,
oder lesen unter diesen den kleinen
Catechismus, und das Summarium
auswendig.

6. bis 7.

Halten die Geistliche malabarische Kinder ihre Mor-
gen gebet und lesen dabei den kleinen Catechis-
mus und Frage stücken.

Werden biblische Sprüche auswendig gelehrt.

7. — 8.

Lesen sie biblische Sprüche auswendig.

Sind die Kinder fertig und ordnen ihre
Freiheit zu sich.

8. — 9.

Sind sie fertig und ordnen ihre Freiheit.

Lesen sie lesen oder buchstabieren.

9. — 10.

Sie lesen schreiben, die Reinen in Latein, die
größeren auf Malabarischen Blättern, einige lesen in
der Portugiesischen Schule.

Lesen sie schreiben und geprüfenes Lesen.

10. — 11.

Wird von dem Missionario eine Catechisation
gehalten.

Werden sie informiert in Dingen.

11. — 12.

Wird gelesen in gedruckten Büchern.

Mittwuchs.

Es ist die Mittwuchs.
Geben sie eine Freigabe.

Lesen sie die Freigabe.

Wird das neue Testament oder die Bibel gelesen.
Ist die Freigabe.

Wird einander gelehrt, was sie haben, aus dem
die gelehrt.

12. bis 1.	1.	Geben sie ihre Mittwuchszeit.
1. — 2.	2.	Wird sie freigegeben, einige aber schreiben unter ihren Freigabe.
2. — 3.	3.	Wird gelehrt, was sie aus dem neuen Testament die Freigabe.
3. — 4.	4.	Wird gelehrt.
4. — 5.	5.	Wird gelehrt, einige aber lesen was sie haben.
5. — 6.	6.	Wird von den Catecheten und Schülern was sie aus dem neuen Testament gelehrt Catechisation kürzlich wiederholt.
6. — 7.	7.	

Dies ist die gegenwärtige Einrichtung der Schulen, wobei zu erinnern ist, daß künftig auf den Umständen der Zeit und Beschaffenheit der Lernenden mehr und das andere mehr verändert und verbessert werden. Inzwischen geben wir euch die beiden Schulen gute Empfehlung, daß sie mit desto mehr Eifer an ihnen zu arbeiten willig aufpassen sollen. Wir haben in diesem Jahr 5 mal mit ihnen ein Examen angestellt, darinnen ihre profectus vorgekommen. Die Malabarische Kinder haben wohl dem kleinen Catechismus Frage stellen bewiesen den 150. biblische Lese Freigabe, aus dem neuen Testament. Und da sie fleißig von uns Catechisation erhalten, so sind sie ziemlich geübt auf die meisten Theologien Fragen, was zum vordere Christenthum gehört, kürzlich zu antworten. Ja unsere Predigten, so viel in der Malabarischen oder Portugiesischen Sprache werden durch und durch Catechisation. Die wir haben die zu einer guten Gewohnheit hingeführt, daß sie jeder a part, was uns in der Schule gefragt wird, es ohne Mann oder Stüb, all ordnung, sie ganz nicht schämen zu antworten. Was für eine große Mühe man sich dabei vorgesetzt hat, und was so Eifer willig es sich bei den meisten zu hören auf diese Art und Weise verstanden zu werden, das wird in Europa alle Herrn Lehrer und Prediger sehr viel. Anfangs etwa vor 14 Tagen geschah es, daß ein Schüler Quaba von den Priestern nach Hause bei seiner Mutter geschickt ward, die ihm eine Gaudensienz heimwolt wegen seiner Unbändigkeit, oder antwortet, sind bei der Mutter aber andere Frauen gegenwärtig, diese einige Römische Catholische, andere Protestanten sind. Eine von diesen Frauen sagte diese Quaba bei und fragte: Wo den sein Gott wahr? Dieser Kind antwortet so verständlich von Gottes Eigenschaften anzuzeigen, daß sie sich alle über ihn verwundern und aufsetzen. Unter andern hat es gesagt: Mein Gott den ich anbeten, ist kein fremder Gott, in der Pagode oder irgend anderswo auf diesem oder jener Berge, sondern er ist im Himmel. Vor einigen Tagen starb bei den Catholiken ein Mann, der fleißig, zum wenigsten, abends in unserer Malabarischen Catechisation mitgelesen, und also das gute geliebt hatte. In dem Kopf von seiner Seele nach Römischer Catholischer Art blickten wir, so kommt es heraus, daß er zu uns ziemlich gegangen sei, und unsere Catechisation angesehnt habe. Der Mann wird darüber sehr erfreut, und ob er ihm gleich alle andere Tugenden wegen zu können, so konnte er ihm doch diese Tugenden nicht vergeben, daß er bei uns Gottes Wort mit angesehnt hatte. allem das große Mann resolviert sich bald und schreibt zu dem Mann: Wenn es mir diese Tugenden nicht kannte, so kannte sie aber Gott vergeben, und noch darauf ist es zu vergeben.